

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar Montag, Mittwoch u. Samstag. Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Beile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 außerhals des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 99.

Samstag, den 24. August 1901.

18. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad
Königl. Kuranlagen

SPANISCHES MAGAZIN
J. GEZ FILS a. d. Pyrenäen.

Baden-Baden
14 Sophienstrasse 14



Ausverkauf



Infolge bevorstehenden Schlusses meines Zweig-Geschäftes in Wildbad unterstelle ich mein gesamtes Lager dem Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Speziell ein Posten seidene und waschbare Blousen, sehr feine Dessins zu jedem annehmbaren Preise.

Ein Mittel zum Sparen sind

Maggi's
zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w., — Maggi's Bouillon Kapseln. Stets frisch vorrätig bei

Carl Aberle Sr.

Nach Pforzheim gesucht
bis 15. September oder früher ein

Mädchen

das Kochen und allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, bei guter Bezahlung.

Leopoldstraße 26 III.

Ein noch sehr gut erhaltener

Viktoriawagen

steht zum Verkauf aus.

Näheres bei

Blessing, Wirt z. Sonne
in Calmbach.

Neues Sauerkraut

empfiehlt

Chr. Batt.

Salz!

Er kommt!

Salz!

Wer?

Der bekannte 35 Pfg. Bazar u. bringt diesmal eine große Auswahl



Emailgeschirr



und noch Hunderte andere Sachen zu 35 Pfg. das Stück.

H. Hopp.

In einem frequenten Orte in der Nähe von Pforzheim ist ein gut gehendes

**Spezerei- und gemischtes
Waren-Geschäft**

preiswürdig zu verkaufen.

Näheres in der Redaktion ds. Bl.

Hôtel Schmid, Schömberg

Besitzer: Friedrich Traub

den tit. Kurgästen, Ausflüglern, Touristen etc. bestens empfohlen.

NB. Bei Spazierfahrten sei darauf aufmerksam gemacht, dass eigene Stallungen vorhanden sind.

Versteigerung.

Nächsten Montag, nachmittags 1 Uhr
werde ich beim Pfandlokal dahier

6¹/₂ mille Cigarren
(Dispositionware) im Auftrag öffentlich ver-
steigern.

Gerichtsvollzieher:
Gutbub.

Dienstmädchen- gesuch.

Ein pünktliches Mädchen, wird auf 1.
Oktober nach Auswärts gesucht.
Näheres bei Frau Math, Hauptstr. 166.

Weinhandlung
von
Chr. Kempf
empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in-
und ausländischer

Weine

in allen Preislagen.
Weiß-Weine von 35 \mathcal{A} an per Liter
Rot-Weine von 55 \mathcal{A} an per Liter.

Dalma
Aecht nur in versiegelten
grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.

Tödet sicher alle Insecten sammt Brut.
Gegen Fliegen (besonders auch in Stall-
ungen), Flöhe, Schnaden, Schwaben, Rissen
u. s. w. ist die Wirkung des Dalma geradezu
überraschend und wird von keinem anderen
Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein
Stück mehr. Garantiert giftfrei. Fabrikant:
Apotheker Eugen Lahr in Würzburg. Zu
haben in Wildbad in der Rgl. Hofapotheke.

Gasglühlicht-Cylinder
à 20 \mathcal{A} per Stück

**Gasglühlicht-Cylinder-
Kegelform**
à 25 \mathcal{A} per Stück.

Gasglüh-Strümpfe
à 30 \mathcal{A} per Stück.

empfiehlt **Carl Wilh. Vott.**

Königliches Kurtheater.

(Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.)
Samstag den 24. August 1901
67. Vorstellung. (Duzend-Karten giltig.)
Zum letzten Male:

Die Logenbrüder.

Schwank in 3 Akten von E. Laufs und
E. Kraak.

Sonntag den 25. Aug. 1901
68. Vorstellung. (Duzend-Karten giltig.)

Leontinens Ehemänner (Les Maris de Leontine.)

Komödie in 3 Akten von Alfred Capus;
deutsch von F. W. La Bioloite.
Einlaß 7 Uhr, Anfang 7¹/₂ Uhr.

Gemeinschaftlich mit einigen Geschäftsfreunden kaufte einen Posten

Schurzzeuge

garantiert luft- u. waschdicht

und verkaufe solche um rasch zu räumen:

120 cm breit, Meter für 70 Pfg.

140 " " " " 80 "

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit.

Ebenso kaufte einen Posten gebleichte Halb- und ganz Leinen in allen Breiten die
per Ende September eintreffen und kann ich die noch zu nie dagewesenen Preisen abgeben.

Philipp Bosch.

Chr. Brachhold, Wildbad

König-Karl-Strasse 81B
empfiehlt



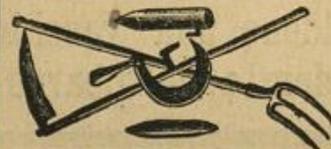
**Süd-Weine, Badische Weine,
Diverse Marken Cognacs,
Burgeff, Kessler u. Math. Müller-Sekt
franz. Champagner**

**Thee's neuester Ernte,
Houtens Cacao,**

Alleinige Verkaufsstelle für Wildbad
der General-Wine-Company
Act.-Gesellsch. Antwerpen.

Crosses Cigarrenlager

in circa 60 Sorten
Bremer-, Hamburger- u. Mannheimer-Fabrikaten,
„Havana-Cigarren.“



in besten Qualitäten empfiehlt.

**Schaufeln, Spaten, Gussstahlsensen,
Sicheln, ächte Mayländer Wetzsteine,
Patentsensenringe, Heu-, Schüttel-
und Dung-Gabeln etc.**

Fr. Treiber.

Wildbad.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.

Es sind am Platze von den feinsten bis zu
den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren,
Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Gaden-
stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-,
Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe,
Arbeiterstiefel und Wald-Schuhe.

Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub-
und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder,
von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Gadenstiefel.
Feinste Auswahl in Tuch- u. Filzstiefeln, Tuchschuh von M. 1.50 an.
Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und
billig ausgeführt. Achtungsvoll

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

Wildbad.

Café roh u. gebrannt Café

wohlschmeckend

per Pfd. M. 1.— 1.20 1.60 1.80 2.—

empfiehlt

G. Lindenberger, Conditior.

K u n d s c h a n.

— Se. Majestät der Kdnig hat unterm 18. Aug. verfügt: Ernst, Prinz von Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen, Hobelt, Major beim Stabe des 2. Garde-Dräger-Regiments wird unter Enthebung von dem Kommando nach Preußen, mit der Führung des Dräger-Regiments 25 beauftragt.

— Zu dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr vom 14. Okt. 1890 wird am 10. Okt. d. J. ein Zusatzübereinkommen, welches u. a. neue Frachtbriefformulare vorschreibt, in Kraft treten. Die bisherigen Frachtbriefformulare für den internationalen Verkehr werden nur noch bis zum 9. Oktober 1902 einschließlich zugelassen; der letztgenannte Zeitpunkt ist unabänderlich.

Stuttgart, 19. Aug. Auch die „Köln. Ztg.“ registriert, daß der katholische Lehrerberrin auf seiner Versammlung zu Ravensburg sich dafür ausgesprochen hat, daß die geistliche Ortschulaufsicht sich nicht mehr auf den Unterricht in den weltlichen Fächern erstrecken solle und daß die Kreisaufsicht von der Geislichkeit an den Lehrerstand übertragen werden solle. Dabei wurde Bezug darauf genommen, daß auch der katholische Pädagoge L. Kellner, obwohl Priester, sich für Sachaufsicht ausgesprochen habe, und daß ein kürzlich in der „Germania“ erschienener Artikel auf demselben Boden stehe. Das rheinische Blatt bemerkt dazu: Man darf begierig darauf sein, wie sich die Zentrumsfaktion im Landtag zu dieser Forderung verhalten wird.

Stuttgart, 18. Aug. Dieser Tage sind wiederholt falsche Zehnmarkstücke und gefälschte Zwanzigmarkstücke in Umlauf gekommen. Amtliche Untersuchung ist im Gange. Es wird öffentlich vor der Annahme solcher falscher Zahlungsmittel gewornt.

Mittelroth, 19. Aug. Am Donnerstag mittag gab eine Bauersfrau von Mittelroth, O. Gaildorf, 2 Handwerksburschen ein Mittagessen. Zum Danke hiefür ließen die zwei Handwerksburschen, während die Frau Geschirr spülte, eine silberne Uhr samt silberner Kette im Wert von 36 M. mitlaufen. Nach den Thüren wird gefahndet.

Nagold, 20. Aug. Bei einem Transport Zugvieh von Horb nach Wildberg stürzten während der Fahrt infolge ungenügenden Verschlusses des Eisenbahnwagens 4 Stück Vieh aus dem Zug, die derart verunglückten, daß sie sofort geschlachtet werden mußten. Das Personal trifft keine Schuld, da die Besitzer der Tiere selbst eingeladen und abgeschlossen hatten.

Freudenstadt, 20. Aug. Von lokaler unterrichteter Seite erfährt der „Grenzler“, daß die Fortsetzung der Murgthalbahn von Weissenbach bis an die württembergische Landesgrenze (Schönmünzach) in das nächste Budget kommt, welches der badischen Kammer in der nächsten Session, Winter 1901/02 vorgelegt wird.

Lüdingen, 20. Aug. Die 20 alte Köchin des Apothekers Hofrat Mayer hier, Namens Paulo Burthardt von Nagold, fiel beim Fensterreinigen vom 2. Stockwerk in den Hof, wobei sie beide Arme brach und anscheinend auch innere Verletzungen erlitt.

Ravensburg, 18. Aug. Den Mördern des Gerichtsdieners Dettelbach in Wangen ist man nun doch stark auf der Spur. Vorgestern stellten sie in Altshausen nächstherweilerweise einen vagierenden Hausirhändler

und baten ihn um seine Papiere, da sie ohne solche nicht über die Grenze kommen, sie haben einen Menschen erschlagen und bezahlen ihm für die Papiere 100 M. Der Hausirhändler bestellte sie nach Hundersingen, O.-A. Niedlingen, wohin er ihnen falsche Papiere bringen werde. Hoffentlich gelangt es der aufgebotenen Jöndjägermannschaft, die Strolche abzufangen.

Pforzheim, 10. Aug. In den letzten Tagen haben Pforzheimer und Calwer Bäckermeister die frühere Luz'sche Kunstmühle in Calw zum Preis von 95 000 M. angekauft, um in einer Art Genossenschaftsbetrieb die gangbaren Mehlforten selbst herzustellen. Die Mühle, die aufs Beste eingerichtet ist, wird von dem früheren Inhaber, Hrn. Luz, als technischen Leiter weiter geführt werden. Die Uebernahme ist auf 1. Oktober festgesetzt.

Pforzheim, 19. Aug. Die Butterhändlerin J. Kentschler Ehefrau von Oberreichenbach wurde vorgestern zur Anzeige gebracht, weil sie einer hiesigen Hausfrau 9 1/2 Pfund Margarine als Landbutter verkauft hatte. Die Händlerin hatte sich 10 Pfund Margarine verschafft, sie dann nach Art der halbpfundigen Butterstücke geformt und so verkauft. Dieselbe dürfte eine empfindliche Strafe zu gewärtigen haben.

Mannheim, 21. Aug. Im Industriegebiet brennt seit einigen Tagen, jedenfalls durch Selbstzündung entstanden, ein Kohlenbause von etwa 24 000 Zentner.

— Noch ein Opfer des Leipziger Bankkrachs. Ein furchtbares Drama, dessen Verwaggründe mit den traurigen Vorgängen in der sächsischen Hauptstadt zusammenhängen sollen, hat sich in Wiesbaden ereignet. In seiner Wohnung feuerte der erst vor kurzem aus Leipzig nach Wiesbaden verzogene Privatier Meyer mehrere Revolverschüsse auf seine Frau und sein 6jähriges Kind ab und versuchte dann, sich selbst zu töten. Die Frau war sofort tot, Meyer ist schwer verletzt, während das Kind nur leichte Verletzungen davontrug. Der Privatier soll beim Leipziger Bankkrach sein Vermögen verloren haben.

Wilhelmshaven, 19. Aug. Der König und die Königin von Württemberg, die zum Stapelauf des Linien Schiffes hier eintrafen, wurden von der Admiralität empfangen und stiegen im Stationsgebäude ab. Der Stapelauf des Linien Schiffes „G“ fand unter dem Hurrah einer nach Tausenden Menge glücklich statt. Der König betonte in seiner Taufrede, er und seine Gemahlin seien gerne der Aufforderung des Kaisers, die Taufe des Schiffes vorzunehmen, nachgekommen. Tief im Binnenlande sei ein großes Interesse für das Wachsen der Marine vorhanden, das er und die Königin durch ihr Erscheinen bekräfteten. Hierauf taufte die Königin das Schiff auf den Namen „Schwaben“.

Gumbinnen, 20. Aug. Prozeß Krosigk. Der Staatsanwalt beantragt gegen Marten 12 1/2 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heer, gegen Hiedel 5 Jahre Zuchthaus, 2 Jahre Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heer.

Gumbinnen, 20. Aug. In dem Mordprozeß Krosigk wurde der Angeklagte Marten zum Tode verurteilt, der Angeklagte Hiedel wurde freigesprochen.

— Das größte Einkommen unter allen Angestellten auf dem Brüsseler Rathaus hat nicht der Bürgermeister, sondern der Portier. Das kommt von den vielen Fremden her,

die sich das schöne Rathaus zeigen lassen. Des Portiers Trinkgelber übertreffen sogar das Gehalt des Minister-Präsidenten.

St. Louis (Marie Galante), 20. Aug. Eine Feuersbrunst zerstörte beinahe die ganze Stadt Grand-Bourg.

Dublin, 19. Aug. „Frieemans Journal“ veröffentlicht ein Interview des Parlamentsmitgliedes William Redmond mit dem Präsidenten Krüger, welcher letzterer sich hinsichtlich der Proklamation Kitcheners äußerte und sagte: Die Buren könnten durch eine derartige Proklamation nicht erschreckt, sondern nur angefeuert werden, den Kampf fortzusetzen. Die Engländer bewaffneten von Beginn des Krieges die Eingeborenen gegen die Buren; letztere verwendeten niemals früher im Kriege bewaffnete Kaffern.

London, 19. Aug. Lord Kitchener meldet vom hiesigen Tage aus Pretoria: Kapitän Wood unternahm gestern früh mit einem Teil der Polizeitruppe und einer anderen, unter dem Befehl des Kapitäns Morley stehenden Abteilung in Stärke von 150 Mann von seiner Stellung südlich von Glanriver aus eine Rekognoszierung gegen Bronkhorstspruit und überraschte in der Nähe von Widdelburg ein starkes Burenlager. 23 Buren wurden getötet. Da der Feind bedeutend stärker war — man schätzte ihn auf 600 bis 800 Mann — war Kapitän Wood nicht in der Lage, seinen Erfolg auszunützen. Beim Rückzug hatte er einen Toten und sechs Verwundete, darunter Kapitän Morley schwer verwundet. 10 Mann werden vermisst. Die Haltung aller war ausgezeichnet. Der Feind muß mehr als 23 tote gehabt haben.

Kapstadt, 21. Aug. Der Feind zog sich seit einigen Wochen nach dem Bezirk von Barkly East hin. Sein Vormarsch wird durch die Kappolizei und andere Lokaltuppen aufgehalten. Barkly East ist gut besetzt, aber infolge der Nähe des Feindes von der Post- und Telegraphenverbindung abgeschnitten.

— Auf der Zeebe Holland stürzte Bergman Reinstetter aus Wattensteib in den Schwach und wurde furchbar verstümmelt. Der Kopf war im Rumpfe getrennt. Auf der Zeebe Hanibal wurde der Bergmann Backwinkel durch einen unterirdischen Kohlenzug totgequetscht.

— Szezejanik als Erfinder eines kugelsichereren Panzers. Der polnische Dorfschullehrer Jan Szezejanik, für dessen angebliche Erfindung eines elektrischen Fernsehers bekanntlich vor einigen Jahren große Reklame gemacht wurde, ohne daß bisher seit dieser Zeit von der Erfindung wieder etwas zu hören war, tritt jetzt wiederum mit einer neuen Erfindung an die Öffentlichkeit. Er will einen kugelsichereren Panzer erfunden haben, der aus einem Seidengewebe im Gewichte von zwei Kilogramm besteht, auf das man mit einem Revolver aus der Entfernung von 5 Schritten schießen kann, ohne daß mehr als ein 3 Millimeter tiefer Eindruck wahrzunehmen ist. Szezejanik hat einen solchen Kugelpanzer an Kaiser Wilhelm geschickt.

∴ (Ungefährlich.) „Was, der Häuseragent Tröpsel soll am Wechselstüber erkrankt sein? . . . O, das macht dem nichts. Das ist ein solcher Schwindler, daß er nur ein falsches Wechselstüber bekommen kann!“

∴ (Boshast.) Stationsaufseher (zum Passagier:) „Beugen Sie sich mit Ihrer roten Nase nicht so über das Geleis, wie leicht kommt ein falsches Signal heraus!“

Ein Vaterherz.

Roman in Originalbearbeitung nach dem Englischen von Clara Rheinau.

85)

(Nachdruck verboten.)

„Ich denke an meines Kindes Glück nicht an das Ihrige,“ hatte Frank Nord gesagt, und welche Versuchung lag darin für Antonio, als er vor der Thüre inne hielt, um noch einmal darüber nachzudenken. Seines Kindes Glück — als ob er vermute, daß in Elsie's Herzen noch Ueberreste ihrer früheren Neigung seien; als ob der Vater fürchte, sie hinwegzuführen, ehe er Klarheit über diesen Punkt erlangt und auf jede Gefahr hin erfahren wolle, was am besten für Sie sei.

Als Antonio das Zimmer betrat, in welchem Elsie auf ihren Vater wartete, presste ihm die Furcht das Herz zusammen, dies holde Kind für immer verlieren zu müssen. Wie sie sich herabneigte, um die Blumen in einer Vase zu ordnen, war sie von fast ätherischer Schönheit, und Antonio nahte sich ihr sehr schüchtern und verzagt. Au' seine weltgewandte Sicherheit, sein früheres Selbstvertrauen waren geschwunden, denn ein Rückblick auf die Vergangenheit erfüllte ihn stets mit tiefer Beschämung. Er war nicht mehr der kühne Freier, der ihr ein Liebesgeständnis entlockt; er wußte nichts von dem, was auf dem Grunde ihrer Seele geschrieben stand.

In Elsie's Augen lag ein seltsamer Ausdruck, der nicht dieser Erde anzugehören schien — ein Etwas, das sie nicht mit dem Irrsinn verlassen hatte, das anziehend und doch ehrfurchtgebietend war, als sei es ein Ausblick in eine ferne, unbekannte Welt. Ein flüchtiges Erröten huschte über ihr zartes Antlitz beim Eintreten Antonio's, aber kein weiteres Zeichen von Verlegenheit über seine Anwesenheit erregte hoffnungsvoll die Freiers Herz.

„Wo ist mein Vater?“ fragte Elsie; „ich glaubte, er hätte Sie vom Theater abgeholt.“

„Wir waren beisammen, Elsie; er sandte mich hierher, um mit Ihnen zu sprechen, bis er zurückkehrt oder ich zu ihm komme.“

„Warum? Er — er wird doch nicht krank sein?“

Diesen einsamen, schmerzgeprüften Menschen war jedes Abweichen von dem gewohnten Pfad gleichbedeutend mit neuem Mißgeschick; sie hatten so wenig Freude gekannt in den letzten langen Monaten. Es war so vor wenigen Minuten mit Antonio gewesen, als er Frank Nord ganz unerwartet zu Gesicht bekam; es war so mit Oberst Nord, mit Helene Dering. Friede, Glück vielleicht, war für sie zurückgekehrt, aber sie alle schienen in nervöser Angst auf die düstern Schatten zu warten.

„Nicht krank, sondern wohl und kräftig und hochherziger, als er je zuvor gewesen. Er wünschte, daß ich zu Ihnen käme; er gab mir Erlaubnis einen Teil meines früheren Benehmens zu erklären, der Ihnen nie im rechten Lichte gezeigt worden.“

„Aber aus welchem Grunde, da wir doch alle die Vergangenheit vollständig ausgelebt haben?“

„Sie gehen von hier weg,“ sagte Antonio mit bebender Stimme, „und ich könnte es nicht ertragen, von Ihnen falsch beurteilt zu werden. Darf ich sprechen?“

Elsie geriet in stichtliche Erregung; ihre kleinen Hände spielten nervös mit den Blättern

der Blumen, aus den blauen Tiefen ihrer Augen sprach ein klein wenig Furcht vor ihm. Aber all dies dauerte nur eine Minute. In der nächsten setzte sie sich sehr ruhig nieder und betrachtete ihren früheren Verlobten mit vollkommener Gelassenheit. „Ich bin ganz Ohr, Antonio,“ sagte sie leise.

47. Kapitel.

Antonio begann nicht sogleich mit der Selbstverteidigung, die er so sorgsam ausgedacht und vorbereitet hatte. Elsie's plötzliche Ruhe entmutigte ihn, obgleich er durchaus nicht wünschte, ihren Seelenfrieden ernstlich zu stören. Er hatte ein schweres Bekenntnis abzulegen und mochte nicht lange bei Einzelheiten desselben verweilen; er war weit weniger ruhig als seine Zuhörerin; sein Herz pochte in raschen, stürmischen Schlägen. Jetzt erst fühlte er, wie teuer ihm das Mädchen war, das ihm so geduldig gegenübersaß, wie rasch der Berechnung die Liebe gefolgt, und wie wenig er darauf gefaßt war, Elsie für immer zu verlieren. Und einst hatte er den ersten Platz, den Platz selbst vor dem Vater, in ihrem Herzen eingenommen. O, wie viel Boden hatte er seitdem verloren! Und wie verschieden von jener war diese Elsie, welche anzureden er kaum den Mut hatte. Doch er mußte sprechen; vielleicht gelang es ihm, sich ihre Liebe, ihr Vertrauen zurückzugewinnen. Für die nächsten Minuten vergaß Antonio vollständig den Expräsidenten von Utsako, und dieser saß sinnend bei seiner Tasse Kaffee und dachte bereits, es sei Zeit, daß der junge Mann zurückkehr, um ihm vielleicht zu sagen, daß Elsie ihm verziehen und den alten Vater an den richtigen Platz gesetzt habe.

„Elsie — ich darf Sie wohl so nennen bis zum Ende?“ sagte Antonio bittend, „es ist mein sehnlichster Wunsch, ehe sie weggehen, von unserm gemeinschaftlichen Leben in Wolston zu sprechen.“

„Ist das notwendig?“ fragte Elsie.

„Ja; ich glaube es; um meiner selbst willen, hoffe ich es sogar, denn ich möchte Ihnen beweisen, daß ich nicht mehr der eitle berechnende Abenteurer bin, wie vor einem Jahre.“

„Sie haben dies bereits bewiesen.“

„In welcher Weise?“ war seine eifrige Frage.

„Indem Sie meines Vaters Freund wurden; er hat Sie richtiger beurteilt, als ich dies vermochte, sonst wären Sie nicht an seiner Seite, nicht wie sein eigener Sohn. Ich teile meines Vaters Hochschätzung für Sie, denn ich sehe, wie sehr Sie sich verändert haben, ich weiß, wie tief Sie das Vergangene bereuen. Warum also uns beide durch eine Wiederholung früherer Irrtümer betrüben?“ Elsie sprach dies Alles sanft und freundlich, aber mit einer Ruhe, welche etwa aufsteigende Hoffnungen Antonio's im Keime erstickte.

„Und dennoch würde ich es vorziehen, Ihnen alles nach meiner Weise, zu meiner eigenen Verteidigung zu erzählen,“ drängte Antonio, und Elsie machte keinen weiteren Einwand mehr dagegen. Als sie in einer kleinen Entfernung von einander Platz genommen hatten, berichtete Antonio über sein Leben in Wolston von dem Tage an, da er in eine Familie eingeführt worden, deren Glück und Frieden er zerstört hatte. Er

sprach rasch und ernsthaft, ohne sich mit Einzelheiten aufzuhalten; er sprach vor nichts zurück, was seinem Charakter Eintrag that, aber er erwähnte auch alles, was ihn in ein helleres Licht zu setzen vermochte; und Elsie hörte ihm traurig und gedankenvoll zu. Manchmal war es ihr unmöglich, ihre Erregung zu verbergen, aber Antonio war so sehr von seiner Erzählung in Anspruch genommen, daß er kaum darauf achtete. Er bemerkte den ersten Ausdruck ihrer Züge und sah, daß keine Thräne, durch die Liebe zu ihm erpreßt, in ihren blauen Augen schimmerten. Schien sie auch flüchtig beweint, als er von ihrer letzten Trennung in Wolston sprach, so war es doch sicher nur die schreckliche Erinnerung welche sich an diesen Tag knüpfte und ihr Gemüt bedrückte. Und sein heißester Wunsch war es doch, sie von der Wahrheit und Juvigkeit seiner damaligen Gefühle für sie überzeugt zu sehen.

Er hatte sein bestes zu seiner Verteidigung vorgebracht; an ihr war nun die Reihe, ihm zu vergeben, oder ihn zu verderben. Daß jene frühere treue Liebe, von der er mit so feuriger Beredsamkeit sprach, auch jetzt noch in seinem Herzen lebte, mußte Elsie unschwer erraten haben, und ihre Antwort — ihre ersten Worte — würden ihm nur zu gut die Wahrheit enthüllen. Ihre ersten Worte aber waren ein Ausdruck des Bedauerns.

„Es thut mir leid, daß Sie mir dies gesagt,“ begann Elsie, und als sie Antonio erblickte und tief Atemholen sah, fügte sie rasch und freundlich bei: „denn ich hatte die Thatsachen schon früher erraten, hatte ich doch Zeit, darüber nachzudenken. Wenn ich Ihnen nun versichere, daß ich jedem Ihrer Worte unbedingten Glauben schenke — daß ich Ihnen den Mangel an Vertrauen verzeihe, der mich mißtrauisch gegen Sie machte — daß ich sogar einsehe, wie sich alles zum Besten gefügt, da wir in keiner Beziehung zu einander passen — wird dies nicht dazu beitragen, diese letzten Stunden unseres Zusammenseins heiter und angenehm zu gestalten.“

„Ja, ich hoffe es,“ versetzte Antonio nach einer Pause. Ein anderes Wort hatte sich bei ihrer ersten Erwiderung auf seine Lippen gedrängt, aber nach kurzem, hartem Kampfe mit seiner Selbstbeherrschung hatte er es zu unterdrücken vermocht. Er sah das Vergebliche weiteren Bittens ein; er verstand ihren Wink, daß keine Erklärung die alten Bande wieder anknüpfen oder ihm den Schoß ihrer Liebe zurückerobern könne. So erhob er sich denn, um Abschied zu nehmen; er neigte sich tief über ihre kleine Hand und verließ schweigend das Gemach. Doch ehe er die Thüre hinter sich geschlossen, drang ein tiefer schmerzlicher Seufzer an sein Ohr, und alle Zurückhaltung verlassend, eilte er zurück und warf sich zu Elsie's Füßen nieder. „O, Elsie,“ rief er leidenschaftlich, lassen Sie die Liebe, die wir einst beide kannten, wieder von Ihrem Herzen Besitz ergreifen und unsere Zukunft beglücken. Schicken Sie mich nicht weg, gehen Sie nicht von hier weg, ohne mir Hoffnung auf Ihre Rückkehr zu geben. Wenn Sie mir die Möglichkeit rauben, Ihre Liebe wieder zu gewinnen, so stoßen Sie mich in das Elend zurück!“

(Fortsetzung folgt.)